

Probleme der Leitwährung

Von

George N. Halm - Winchester/Mass., USA

Die folgenden Ausfüh­rungen beschäftigen sich mit dem Dollar als Leitwährung in Zahlungsbilanzschwierigkeiten. Wirkliche Probleme sollen von übertriebenen Befürchtungen geschieden und praktische Lösungen von extremen oder schädlichen Vorschlägen gesondert werden.

I. Die Probleme

Golddevisenwahrung und Leitwährung

Die Wahrungskonferenz von Genua empfahl im Jahre 1922 die Einführung der Golddevisenwahrung als Mittel, die damals bestehende Goldknappheit zu überwinden. Länder mit Golddevisenwahrung benützen Gold und in Gold einlosbare Devisen zu Deckungszwecken und als internationale Liquiditätsreserven. Man kann deshalb sagen, daß auch heute viele Länder eine Golddevisenwahrung haben, weil ihre Währungsreserven aus Gold und in Gold einlosbaren Dollarguthaben bestehen. Es wäre aber besser, in diesem Fall von einem Leitwahrungssystem zu sprechen, in dem der Dollar als Leitwährung dient und die Vereinigten Staaten damit eine grundsätzlich andere Stellung einnehmen als die „Mitgliedsländer“ des Systems¹. Denn das Leitwahrungsland hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß ein zureichendes Angebot internationaler Liquiditätsreserven zur Verfügung steht und daß die offiziellen Dollarguthaben in Gold eingelöst werden konnen².

Das Leitwahrungssystem ist ein Spezialfall der Golddevisenwahrung. Diese Feststellung kann aber nicht umgedreht werden, denn die Länder mit Golddevisenwahrung wurden in den zwanziger Jahren

¹ Vereinfachend nehmen wir an, daß der Dollar allein als Leitwährung dient.

² Der englische Ausdruck für Leitwährung „key currency“ wurde von John H. Williams eingeführt. Vgl. „The Adequacy of Existing Currency Mechanisms under Varying Circumstances“, *The American Economic Review*, März 1937, Supplement und „Currency Stabilization: The Keynes and White Plans“, *Foreign Affairs*, Juli 1943.